

**Redaktion und Administration:**  
Lugos  
Bonnagasse No 18,  
wohin alle Sendungen  
zu richten sind.  
Eigentümer:  
Abr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich  
zweimal: Sonntags  
und Donnerstags.

# Südungarn

**Pränum  
bedingnisse:**  
Ganzjährig . 16 K  
Halbjährig . 8 K  
Vierteljährig . 4 K  
In Lugos ins Haus  
gestellt, in die Provinz  
mit Frankozusendung.  
Einzelnummern:  
Sonntags . 20.  
Donnerstags . 12

— Organ für Politik und Volkswirtschaft. —

XIV. Jahrgang. — Nummer 32.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Reichner.  
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 22. April 1906.

## Das Lugofer Mandat.

— Honvedminister Jekelfalussy als Kandidat. —

Lugos, 21. April.

Ein Freitag eingetroffenes Telegramm brachte der Bürgerschaft die frohe Botschaft, daß einer der höchsten Staatswürdenträger, der neuernannte Honvedminister J.M. Ludwig v. Jekelfalussy sich bereit erklärte, die Kandidatur im Lugofer Bezirke mit dem Programme der Verfassungspartei anzunehmen und hiemit ist der innigste Wunsch all Jener erfüllt, die nicht nur für die Aufstellung eines Kandidaten mit besagtem Programm in die Schranken treten, weil sie einzig und allein auf dieser Basis eine Konsolidierung der Verhältnisse, ein friedliches Prosperieren des Staatswesens und einen wirtschaftlichen Aufschwung für möglich halten, sondern auch den Lokalpatriotismus, die Interessen unseres engeren Kreises vor Augen halten und in dem Mandatar, einer hochgestellten Persönlichkeit, einem hervorragenden Mitgliede des Kabinetts die Garantien erblicken, daß unser Bezirk und speziell die Stadt Lugos endlich einen Mann in den Reichstag entsendet, dem es zufolge seiner Stellung, zufolge seines Einflusses ermöglicht ist, sowohl die Interessen des ganzen Bezirkes, als besonders unserer Stadt tatkräftig zu fördern.

All dies vor Augen haltend und mit Rücksicht auf die sich erschließende günstige Perspektive, die ein so wünschenswertes wirtschaftliches Emporblühen erhoffen läßt, ist es leicht begreiflich, daß sich das Gros der Bürger mit Begeisterung um die Fahne des Kandidaten der Verfassungspartei schart.

Aber nicht nur egoistische Tendenzen — obwohl auch solche in gewissen Fällen ihre Berechtigung haben — bestimmen die Wähler unseres Bezirkes dazu, sich in die Reihen dieser Partei zu sammeln, sondern teilweise der Wunsch, daß endlich nach dem langen das Land auf wirtschaftlichem Gebiete lahmlegenden Hader, wieder eine Ära der friedlichen Tätigkeit an die Stelle der unproduktiven, sterilen Prin-

zipienreiterei trete, teilweise die vollste und innigste Überzeugung, daß dieser Friede, dieses harmonische, im Interesse des Landes höchst notwendige Zusammenwirken unter den momentanen Verhältnissen einzig und allein auf Basis der 67-er Gesetze möglich sei.

Und da auch wir von dieser Überzeugung durchdrungen sind und in dem Kandidaten Ludwig v. Jekelfalussy alle Garantien erblicken, die für eine unseren vitalsten Interessen entsprechende Vertretung im Landtage Gewähr leisten, begrüßen wir die Kandidatur Jekelfalussy's mit ebensolcher Freude und Begeisterung, wie sie ihm das Gros der Bürgerschaft entgegenbringt.

\* \* \*

Ludwig v. Jekelfalussy wurde am 1. Oktober 1848 im Zempliner Komitate in der Gemeinde Szacsur geboren und entstammt einer hervorragenden alten adeligen Familie Obergarns, die schon im Jahre 1284 in den Adelstand erhoben wurde und sich schon in den ältesten Zeiten durch glühenden Patriotismus und Opferwilligkeit auszeichnete. So hat der Großvater Jekelfalussy's seinerzeit zum Bau der Ludovika 20.000, zum Bau des Museums und des Nationaltheaters je 10.000 Gulden gespendet. Jekelfalussy wurde schon in frühesten Jugend für die militärische Laufbahn bestimmt und trat beim Inslebentreten der Honvedarmee als Lieutenant in dieselbe ein. Als Hauptmann diente neben dem Feldmarschall-Lieutenant Graf Szapary, wurde später dem Ministerium zugeteilt und wurde als Oberstlieutenant Adjutant des Erzherzog Josef. Als Oberst wurde er erst Regimentskommandant in Szatmar, Brigad-Kommandant in Debreczen und später Bezirkskommandant in Stuhlweissenburg. In dieser Eigenschaft wurde er im gemeinsamen Kriegsministerium Sektionschef, wo er sechs Jahre verblieb. Am 12. d. Monats wurde er zum Honvedminister ernannt.

\* \* \* Ueber die täglich zunehmende Schaar der Mandatwerber schreibt man aus Budapest:

„Ursprünglich war die Ansicht eine allgemeine, daß die Bewerber um mandate nicht in allzugroßer Zahl auftreten werden, zumal dem neu zu wählenden Reichstage nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein soll. Aber es ist jetzt anders gekommen und das gerade Gegenteil ist eingetreten. Schon führen die Koalitionsblätter Klagen über den massenhaften Andrang zu den frei gewordenen Mandaten. Ganz zu schweigen von der Qualität der Mandatswerber. Verkommene Gestalten, zugrunde gegangene Existenzen und allerlei Streber haben sich in offizieller Form bei den koalitierten Parteien um Mandate beworben. Seit Wochenfrist sind sowohl die Kanzlei der Unabhängigkeits- wie der Verfassungspartei einem wahren Run ausgesetzt. Trotdem des Öfteren erklärt wurde, daß die bisherigen Inhaber der Mandate diese letzteren beibehalten wollen, sind nichtsdestoweniger für jedes Mandat vier bis fünf Bewerber aufgetreten, und die Parteileitungen können sich dieses Massenandranges nicht mehr erwehren. Dazu kommt noch, daß in den Bezirken selbst verschiedene Kandidaten derselben Parteien auftreten, wobei es sehr bezeichnend ist, daß Leute, die gestern noch fanatische Anhänger der liberalen Partei oder sogar der Fortschrittspartei waren, nun mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei auftreten. Allen ursprünglichen Annahmen entgegen dürfte es somit zu einem sehr heftigen Wahlkampfe kommen.“

## Einige volkswirtschaftliche Nebelstände.

Verfaßt und dem Kraffo-Szörenycy Landwirtschaftlichen Vereine gewidmet von Béla Tafferner.

(Fortsetzung.)

Alles, was ich bisher sagte, ist den Mitgliedern des g. Landwirtschaftlichen Vereines wohl bekannt, und doch hielt ich es für notwendig all dies zu erwähnen zur Begründung dessen, daß der Tierchutz nicht nur berechtigt ist, sondern vom volkswirtschaftlichen Standpunkte von großer Wichtigkeit, vom etischen Standpunkte aber notwendig ist. Aber all das überzeugt uns auch davon, daß unser Landvolk noch roh und grausam ist und daß bei demselben keine Spur von Erbarmen, von Liebe und Mitleid zu finden ist. Und eben hierin müssen wir den Grund für die

Wer gute, solide und schöne Möbel,  
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen  
will, wende sich vertrauensvoll an die  
Firma

**STERNLICHT MANO**

# Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

**LUGOS.**

Möbel eigener Erzeugung. Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preiskrant gratis u. franko.

Erfolglosigkeit und das Elend unserer Tierzucht suchen.

Was nützt es, wenn wir die besten und edelsten Zuchttiere bei uns einbürgern, wenn unser Volk es nicht versteht, mit ihnen umzugehen, wenn es sie zu Tode quält, sie plagt und schindet und zu Krüppeln schlägt. Denn es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß rohe Hände ihnen schon im Alter von 2—3 Jahren das Auge ausschlagen.

Das Komitat kann daher im Interesse der Tierzucht und ihrer Veredlung was immer tun, kann mit vollen Händen Preise für die schönsten Tiere verteilen, alles vergebens, wenn es das Volk nicht zur rationellen Behandlung der Tiere gewöhnt und nicht die Mittel und Wege findet, das Volk hierin zu belehren und zu unterweisen. Es möge daher aus dem Sitz des Komitates eine intensive Aktion des Tierschutzes ausgehen. Man muß diese kurzfristigen Leute aufklären, daß ihr materielles Wohlergehen davon abhängt, körperlich gut entwickelte, arbeitskräftige Tiere zu haben. Man muß sie belehren, daß die Zugtiere durch Ueberbürdung bald zugrunde gehen, daß nur rohe, dumme Leute die Tiere peinigern, denn ein gebildeter, denkender Mensch weiß, daß Schläge ihren Körper nur entkräften. Jeder Schlag verursacht eine Zerstörung im Zellengewebe, wodurch der größte Teil der Nahrung nicht zum Ersatz der verbrauchten Muskelfasern, sondern zum Aufbau des Zellengewebes im beschädigten Körperteile verwendet wird. Daher kommt es, daß das Tier durch die Schläge kraftlos wird und abmagert, wenn es auch sonst gut genährt wird.

In Ungos und im ganzen Komitate kann man so abgemagerte, zu Tode gequälte Tiere in großer Anzahl sehen, woraus zu schließen ist, daß sie bei der schweren Arbeit ihre Tiere nicht nur hungern lassen, sondern auch peinigern. So begreift die Unwissenheit, der Geiz und die Unmenschlichkeit mit der Körperkraft der Tiere eine wahre Raubwirtschaft.

### Eine harmlose Geschichte.

Von einem alten Kaufmann.

Die Geschichte, die ich jetzt dem verehrten Publikum erzählen will, ist keine Geschichte etwa von gestern oder von vorgestern, nein, sie ist eine Begebenheit von vor dreißigundacht Jahren her, als ich noch ein junger Kerl gewesen war. Und damals dachte ich stets an meine Selbstständigkeit, nämlich ich dachte zu allererst an die Arbeit, und in zweiter Linie an die Bildung, um von da aus zur Freiheit und Unabhängigkeit zu gelangen.

In Folge meines Entschlusses etablierte ich ein Manufakturwarengeschäft in einer Stadt Südungarns und wählte den Laden in einer großen und breiten Quergasse dieses Ortes, indem ich mir sagte: dort kannst du, weil kein anderer Manufakturist in der Nähe ist, ganz bestimmt gute Geschäfte machen. Leider aber machte ich nach Abschluß eines halben Jahres die traurige Wahrnehmung, daß ich nur soviel erübrigt hatte, als ich im Auge forttragen konnte, nämlich gar nichts. Da saß ich nun eines Tages in trübem Sinnen verloren und fand mein Loos sehr hart — ja, sehr hart.

Doch endlich raffte ich mich auf und beschloß, ein wenig auszugehen, um mich zu zerstreuen. Ich schärfte meinem Gehilfen Julius ein, mittlerweile recht aufzupassen, wenn etwa eine Kundschaft sich

Was für entsetzlicher physiologischer Prozeß in den Körper des durch Ueberbürdung gequälten Tieres vorgeht, beweisen am besten die anatomischen Veränderungen, welche in den zu physiologischen Funktionen bestimmten Organen vorkommen. Das können wir auch aus äußeren Zeichen konstatieren. Die Augen solcher Tiere liegen gewöhnlich tiefer, sind glanzlos, der Schmerz und das Leid spiegelt sich in ihnen. Ober dem Auge an der Schläfe, am Nacken oder zwischen den Wirbeln des Rückgrates sieht man Vertiefungen. Diese sind unter normalen Verhältnissen nicht sichtbar, weil sie mit Fettgewebe ausgefüllt sind. Bei den abgehärmten Tieren können sich aber diese Fettgewebe nicht bilden, weil alle Nahrung zum Ersatz der Muskel aufgezehrt wird. Dies ist der Grund, daß solche Tiere nur eine Hälfte oder ein Drittel der Lebensdauer anständig behandelter Tiere erreichen. Wo ist hier die rationelle Wirtschaft und wo das menschliche Gefühl?

(Fortsetzung folgt.)

### Kredit oder Baarzahlung?

Ungos, 21. April.

Wenn wir heutzutage einen Gewerbsmann, nehmen wir an einen Schneider aus der Stadt fragen, wie sein Geschäft gehe, so werden wir gewiß nicht über Mangel an Arbeit klagen hören. „Im Gegenteile,“ wird es heißen, Arbeit kann man schon haben; aber meist ist sie nicht sehr angenehm. Wir werden für unsere Arbeit nur höchst selten gleich bezahlt, müssen oft Monate, ja oft Jahre lang warten. Wie bin ich mit der größten Hoffnung auf sofortige Bezahlung zu meinen reichen Kunden gegangen! Allein von Zahlung war keine Rede. Alles geht auf Rechnung. Dieses Borgsystem ist der Ruin des kleinen Handwerkers; da ist es viel besser, man giebt sein Geschäft auf und geht als einfacher Geselle oder Arbeiter in die Fabrik. Dort erhält man alle Samstag sein Geld, und kann dann doch für sich, Frau und Kinder Brot und Kleider kaufen.

bliden lasse. Ich ging in die Hauptgasse dieser Stadt hinein, und bemerkte, daß einige nahe neben einander etablierte Manufakturwarenhändler recht hübsche Geschäfte machten. In einen dieser Läden trat ich ein und fand in dessen Inhaber einen sehr gutmütigen und gesprächigen der in derselben Stadt auch recht populär und unter dem volkstümlichen Namen „Kuma Nika“ bekannt war. Wir beide stecken bald unsere Köpfe zusammen und waren fast in allen Punkten einig, bis auf den einen, in welchem ich die Absicht kundgab, meinen Laden gerade dem feinigsten gegenüber einzurichten. Um Himmelswillen! tun Sie das nicht, sagte mein Kollege, wissen Sie, ich bin hierorts gebürtig, bin bereits seit drei Jahren selbstständig und habe während dieser Zeit unzählige Male Gelegenheit gehabt, bei Hochzeiten und Kinder-taufen als Kume zu fungieren, und dadurch habe ich mir eine große Anzahl „Kume“ und junge „Kumize“ erworben. Und da werden Sie es begreiflich finden, sprach mein Kollege weiter, daß ich es nicht ohne Herzklopfen zusehen könnte, falls die eine oder die andere Kumize zu Ihnen in den Laden „hineinquitzen“ würde, um möglicherweise mit dem einen oder anderen Ihrer Artikel eine Probe anzustellen. „Sie wollen es also nicht sehen, daß Ihre alten Kunden mitunter auch in meinem Laden kommen sollten“ fragte ich? „Durchaus nicht“, erwiderte

In der Tat, die ganze Welt leidet unter dem unseligen Borgsystem, am meisten aber der Mittelstand, der Handwerker und der kleine Geschäftsmann.

Der Arbeiter borgt von Zahltag zu Zahltag bei Krämer, Bäcker und Fleischhauer, die Geschäftsleute borgen ihr Rohmaterial und Ware, die Reichen borgen bei den Armen, indem sie alle Geschäftsleute ein viertel, ein halbes, ja ein ganzes Jahr auf Zahlung warten lassen. So geht es im Kleinen, so im Großen. Die Privatleute borgen und die Staaten borgen, jene Tausende, diese Millionen und Milliarden.

Es gab eine Zeit, und sie liegt noch nicht lange hinter uns, dann hielt man es als ein Zeichen besonders erfreulicher volkswirtschaftlicher Blüte, wenn der Kredit, das Borgsystem zur allgemeinen Herrschaft gelangt sei, die gegenwärtige Geschäftskrisis aber, dieser große Kagenjammer, welcher so ziemlich dem ungeheuren Schwindel der jüngst verflorenen Jahre entspricht, hat die Köpfe wieder etwas ernüchert. Während man vor zehn, zwölf Jahren nicht davon reden durfte, daß je wieder andere Verhältnisse eintreten würden, während man das damalige System für unangreifbar hielt, sucht man heute nach den Ursachen, welche den ungeahnten Umschwung und besonders den Niedergang der Industrie so plötzlich herbeigeführt haben.

Das Borgsystem wird auch dafür verantwortlich gemacht, und zwar mit vollem Rechte. Deshalb ist jetzt die Frage: „Ob Kredit oder Baarzahlung?“ viel besprochen. Die Frage ist in der Tat wichtig genug, sie hat für alle ohne Ausnahme viel Interesse.

Fragen wir zunächst nach den Ursachen, weshalb das Borgsystem eine so gewaltige Ausdehnung gewinnen konnte, so sind da vor allem auf Seiten der Schuldner die Unmöglichkeit, die Bequemlichkeit und der Geiz zu nennen.

Armere Leute würden oft gerne bezahlen: allein es fehlen ihnen die Mittel, besonders wenn die Arbeit selten und der Lohn gering ist, so daß legher zur Bestreitung der Ausgaben nicht ausreicht. Können die Kleinen Schuldner nicht zahlen,

mein Kollege, „und Ihnen soll auch dadurch die Möglichkeit benommen werden, über ihre Käufer Beobachtungen zu machen.“ „Einverstanden“, sagte ich und ging fort. — Nach Verlauf von drei Wochen war mein Laden in derselben Häuserreihe, wo mein Kollege sein Geschäft inne hatte, jedoch um zirka zwanzig Häuser von seinem Laden gegen die nördliche Seite dieser Gasse entfernt etabliert. Ich hatte ein Aushängeschild zur weißen Tulpe, während das seinige zum weißen Lamm war. In den ersten Tagen tat ich nichts, als Mantaffen feithalten, guckte dabei immer nach dem weißen Lamm, und mein Herr Kollege machte es gerade so und lugte nach der weißen Tulpe. Wenn nun Leute kamen und kaufen wollten, suchte ich das weiße Lamm zu überreimen. Herr Kuma Nika tat das seinige und war bemüt, die weiße Tulpe auszustechen. Und so brachten wir denn beide nach und nach ein recht hübsches Geschäft zusammen. Die alten Kunden, darunter auch eine Anzahl „Kumize“ nehmen Partei bald für mich, bald für ihren „Kume“; die neuen teilten wir uns und wurden allmählich gut situiert. Nach Verlauf von zirka zwei Duzend Jahren gaben wir die Geschäfte auf, und ich kann zum Schlusse konstatieren, daß eine Konkurrenz oder wenigstens eine, die eine zu sein schien, unser beider Glück gemacht hatte. Die Nachfolger sollten uns dies nur nachahmen.

Achtung! **Staneek Sándor**  
Bau- und Kunst-Schlosser.

Übernehme alle in das Fach schlagende **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten**, besonders **Haus-Telefon, Zimmer-Telegrafen und Blitzableiter**. Ferner **Pumpen, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen, Closets mit Wasserleitung**, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen, bei Garantie. Auch **Zlergitter, Grab- und Eisen-Torgitter** werden solidest angefertigt. Reparaturen werden billigstausgeführt.

dann zahlen auch nicht die Geschäftsleute, die Großhändler und die Fabrikanten. Es bildet sich daraus eine ganze Kette von Verlegenheiten.

Doch dürfen wir, da wo Unmöglichkeit vorhanden ist, nicht zu hart urteilen. Viel schlimmer ist es, wenn man aus bloßer Bequemlichkeit borgt, wie dies jetzt allgemein der Fall ist. Selbst reiche Leute, deren Mittel zur Barzahlung im Überflusse zu Gebote stehen, finden es höchst unbequem, nur ihre Kasse zu öffnen, um Schuhmacher, Schneider, Kleidermacherin u. s. w. sofort bei Ablieferung der Ware zu bezahlen.

Noch trauriger ist es, daß auch der Geiz eine Rolle bei unserer Frage spielte. Der Geizige kann sich von seinem Geld nicht trennen und verzögert deshalb die Zahlung so lange, wie nur immer möglich. Zugleich aber berechnet er es, daß er mit seinem Geld noch ein halbes Jahr lang Geschäfte machen und reiche Prozente verdienen kann, während die Rechnung des Schneiders die gleiche bleibt, weil dieser keine Zinsen berechnet. Diese letzte Ursache, welche leider nicht selten ist, muß unbedingt als die niedrigste bezeichnet werden.

Jedoch wäre es sehr ungerecht, wenn man die Käufer alle für das unselbige Vorgewesen verantwortlich machen wollte; nein, auch die Gläubiger tragen sehr oft einen großen Teil der Schuld. Kann man es doch erleben, daß Geschäftsleute sich geradezu weigern, beim Bezug der Ware sofort das Geld anzunehmen: ja man hält es für eine Art Beleidigung, wenn jemand vor zugefandter Rechnung Zahlung leistet oder leisten will. Es gibt jetzt gar manche Geschäftshäuser, in welchen Barzahlung beim Empfang der Waren, nicht mehr zum guten Ton gehört.

Der Grund dieser sonst unerklärlichen Taten liegt in der Furcht, man könne vielleicht einen Kunden verlieren. Aus derselben Ursache verzögert man auch die Zusendung der Rechnungen und vermeidet es so lang als möglich, bei säumigen Schuldnern auf Zahlung zu dringen. Hierin fehlen ganz besonders kleinere Geschäftsleute, hauptsächlich aus einer gewissen Großmannsucht, indem sie sich reicher stellen, als sie in Wirklichkeit sind, während Firmen ersten Ranges auf pünktliche Zahlung bestehen. Freilich mag auch in einzelnen Fällen Nachlässigkeit im Geschäft überhaupt und in der Buchführung insbesondere die Schuld daran tragen, wenn die Schuldner erst nach sechs oder zwölf Monaten ihre Rechnung erhalten.

Nicht selten geben Geschäftsleute auch überlangen Kredit aus sehr unlauteren Motiven. Der Fabrikant oder Großhändler schickt dem Kleinkäufer eine geringe Ware gegen die kein Einwand mehr erhoben werden kann. Ähnlich der unreelle Handwerker, welcher weiß, daß der Kunde nach mehreren Monaten seine Rechnung auf Wert, Zahl und Größe der gelieferten Gegenstände nicht mehr genau zu prüfen im Stande ist.

## Tagesneuigkeiten.

**Personalnachricht.** Obergespan Karl v. Pogány ist Donnerstag Früh aus Budapest zurückgekehrt. — Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Sváb ist auf seiner Besitzung in Gavosdia eingetroffen.

**Kraffo-Szörenyer Kongregation.** Das Municipium des Kraffo-Szörenyer Komitates hielt am Donnerstag Vormittags 10 Uhr unter Vorsitz des Obergespans Karl v. Pogány eine außerordentliche Kongregation, welche folgende zwei Gegenstände erlegte: Die Publizierung des auf die Eröffnung des Reichstags bezüglichen Einberufungs-

schreibens und des Reskriptes des Ministerpräsidenten über die Konstituierung der neuen Regierung. Namens der Rumänen ergriff Redakteur Branistye das Wort und sprach in einer, bei unseren öffentlichen Beratungen selten gehörten, gewählten Form. Er äußerte den Wunsch der Rumänen, man solle ihnen, wenn sie sich um das Mandat bewerben, keine Hindernisse bereiten. Sie fühlen sich als tadellose ungarische Staatsbürger und möchten doch ihre Wünsche und Beschwerden, kompetenten Ortes, im Reichstag vertreten. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig zur Kenntnis genommen.

**Konstituierung der Ungarischer Verfassungspartei.** Am 18. d. hat im großen Saale des „König v. Ungarn“ die Konstituierung der Ungarischer Verfassungspartei stattgefunden, an welcher sich sehr zahlreiche Wähler beteiligten. Auf Antrag Sr. Ehrwürden Guardian Mag. Pataky wurde der angesehene Advokat Dr. Ferdinand Frankl mit Applaus zum Präsidenten der Versammlung ausgerufen. Dr. Frankl eröffnete in seiner Eröffnungsrede den Zweck der Versammlung, und einmündete die Konstituierung der Ungarischer Verfassungspartei. Ins Präsidium wurden gewählt: Mag. Pataky, Ferdinand Neger, Dr. Ferdinand Frankl und Dr. Heinrich Verdach. Auf Antrag Dr. Ferdinand Frankl wurden an den zu dieser Zeit in der Hauptstadt weilenden Obergespan Karl v. Pogány, an die Zentral-Partei und an den Ministerpräsidenten Alexander Bekere Begrüßungsdepeschen gerichtet.

**Zur Wahlbewegung.** Wie wir erfahren, erhielt Vermögensgemeindepresidentin Burdia ein eigenhändiges Empfehlungsschreiben Franz Kossuths für das Karansebeser Mandat. Burdia figurirte darnach als offizieller Kandidat, und wird ein eventueller Gegenkandidat kaum auf seine Kosten kommen. Das rumänische Blatt „Poporul Roman“ bringt eine Statistik der mit Programm der rumänischen Nationalpartei auftretenden Abgeordneten-kandidaten. Demzufolge werden in Ungarn 45 solche gezählt; in Krassó-Szöreny die folgenden 6 Kandidaten: Bogdan: Koriofan Breviceanu; Karansebes: Dr. Johann Szirbu; Jacset: Alexander Mocsanyi; Lugos: Dr. Georg Popovits; Szafka: Dr. Pavel Novak und Borlenz: Dr. Aurel Vlad.

**Obergespan Molnár.** Wie aus Budapest mitgeteilt wird, hat der Innenminister die Demission des Temeser und Temesvarer Obergespan Dr. Viktor Molnár angenommen. Ueber seinen Nachfolger kursiren die verschiedensten Gerüchte, doch sind alle die kolportierten Namen mit Reserve aufzunehmen, da eine Entscheidung in dieser Hinsicht noch nicht getroffen ist.

**Zum ihr. Schulbau.** Am 19. d. M. fand in Angelegenheit des ihr. Schulbaues eine Offertverhandlung statt. Es offerierten der hiesige Baumeister Julius Knott mit 35.060 Kronen und die Brüder Ternovics mit 38.083 Kronen. Das die am 22. d. M. stattfindende Generalversammlung vorher noch den Bau genehmigen muß, wurde die Entscheidung über die Angebote verschoben. Der Neubau wird aus 5 Lehrsälen und einem Konferenzzimmer bestehen und allen modernen Anforderungen entsprechen. Zu bedauern ist nur, daß der Plan einem alten Uebelstand nicht Rechnung trägt. Bei feierlichen Anlässen, Schuleröffnung, Schulfesten und Prüfungen erwiesen sich nämlich die Lehrsäle viel zu klein. Es wäre daher angezeigt gewesen, zwischen 2 Lehrsälen eine versch. obere Wand anzubringen, um für erwähnte Fälle eine entsprechende Räumlichkeit zu gewinnen.

**Zum Bahnbauprojekt Dravicza-Zsidovin.** Die interessierten Gemeinden Groß- und Kleintibany, sowie Greovac haben mit 50.000 resp. 20.000 und 25.000 Kronen zu diesem Bahnbau bei-

getragen. Nur die beiden Dravicza fehlen dabei. Wir wollen den letztgenannten Gemeinden nur an's Herz legen nun auch das Ihrige zu tun.

**Der boykottierte Gorkij.** Wie aus New-York telegrafirt wird, hat die Stimmung der amerikanischen Gesellschaft für Maxim Gorkij in das gerade Gegenteil umgeschlagen. Er wurde aus sämtlichen Hotels, in denen er logiren wollte, hinausboykottiert. Die Ursache dieser feindseligen Haltung gegen Gorkij liegt darin, daß man erfuhr, er habe seine rechtmäßige Frau und seine Kinder unversorgt in Rußland zurückgelassen und daß die Dame, in deren Gesellschaft er nach Amerika kam und die allgemein für seine Gattin gehalten wurde, eine Schauspielerin und seine Geliebte sei.

**Eine „feine“ Portoriko mit „Hendel-federn!“** Gestern überbrachte uns ein Herr ein seltenes Exemplar einer Zigarre. Obwohl unser Archiv mit allen möglichen und unmöglichen „Stimmsteugeln“ milderer und besserer Sorte versehen ist — unser Meteor-sappages sammelt nämlich jede uns übermittelte Zigarre — so weist die Sammlung dennoch keine Zigarre mit „Hendelfedern“ auf. Solche mit Wolle, Haare, Federn, Wursthaut usw. besetzen wir schon. Der Herr, der uns diesen „Giftnagel“ zukommen ließ, bittet, daß, wenn man schon den Raucher überraschen will, man wenigstens die Zigarre mit einem ganzen Huhn füllen soll und nicht nur mit einzelnen Federn besetzen . . .

**Die Wissenschaft hat nachgewiesen,** daß der menschliche Organismus, namentlich der noch in der Entwicklung begriffene, zum Gedeihen hinreichende Mengen Fett nötig hat und daß die guten Wirkungen des Lebertrans weniger auf geheimen Eigenschaften desselben, als vielmehr in seinem Fettgehalte (neben leichter Assimilierbarkeit) beruhen. Eine hinreichende Ernährung mit Fett ist von größtem Einflusse auf das Wachstum. Ganz besonders wichtig ist eine ausreichende Ernährung mit Fett auch für die Nerven, was durch neuere Forschungen überzeugend nachgewiesen ist. Leider sind die in den nördlichen Zonen altgebräuchlichen Speisefette tierischen Ursprunges sehr teuer, zum Teil auch schwer verdaulich. Da ist es denn ein Segen für die Hausfrau, daß ihr jetzt im Ceres Speisefett aus feinsten Kokosnüssen ein ideales Fett zur Verfügung steht, mit dessen Hilfe sie die ihren den Forderungen der Wissenschaft, des Geschmacks und der Bekömmlichkeit entsprechend, — gut und billig — ernähren kann.

**Wanderstab, Bettelstab.** Die Auswanderung ist gegenwärtig in Ungarn ein Art Fieber geworden, welches leider so viele befällt. Die meisten Auswanderer beachten nur die Briefe und Mitteilungen von nach Amerika Eingewanderten, denen es gelungen ist, sogleich nach ihrem Aussteigen lohnende Beschäftigung zu finden und deshalb in der Lage sind, Geld nach Hause zu senden. Sie beachten aber nicht, daß eine große Anzahl Ausgewandeter jenseits des großen Wassers in Not und Elend geraten und sich glücklich fühlen würden, wenn sie noch einmal in der lieben Heimat wären. Doch fehlen ihnen dazu meistens die Mittel, um die Rückreise antreten zu können. Das österr.-ungar. Konsulat kann darüber nur Trauriges berichten. Eine zahllose Menge körperlich herabgekommener Leute bestürmen den Konsul, ihnen zur Rückfahrt zu verhelfen. Doch stehen auch dem Konsulate die dazu nötigen Mittel nicht zur Verfügung und eine große Anzahl von Leuten

# Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äusserst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelhalle des

# Löwi Lipót.

gehen jämmerlich zugrunde. Von diesen erfahren natürlich die Auswanderungslustigen nichts und wenn sie es erfahren, so kümmern sie das nicht viel. Das Glück in Amerika zu finden, ist mit einem Lotteriespiel zu vergleichen, wo so viele Nieten vorkommen. Wenn in Amerika das Glück so leicht zu finden wäre, so würden nicht so viele, die noch in der Lage sind mit dem Wenigen was sie in kurzer Zeit erspart haben zurückkehren. Die Zurückgekehrten stimmen wohl alle darüber ein, daß dort die Arbeit gut bezahlt wird, aber nur dann, wenn man schwer und doppelt soviel arbeitet als in der Heimat. Wer also fleißig arbeitet, dabei häuslicherisch und sparsam ist, kann auch in der Heimat zu etwas kommen. Darum sei Jedermann vor dem Auswandern gewarnt. Ein Zurückgekehrter.

**Tulpengarten-Verband.** Der „Tulpengarten“ wird sich demnächst als ein Landesverband konstituieren, Statuten ausarbeiten und einen Direktionsrat an seine Spitze stellen. Dem Prospekten entnehmen wir Folgendes: Nachdem der politische Friede hergestellt und der ursprüngliche Zweck der Bewegung, für den nationalen Widerstand einen Fonds zu schaffen, gegenstandslos geworden ist, wird der Verband als ständige Institution seinen Beruf darin erblicken, die Bewegungen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens, der gewerblichen Arbeit und der künstlerischen Bestrebungen zu fördern, zu kräftigen und zu unterstützen. Der Verband wird überall zugegen sein, wo es des Rates, der Aneiferung oder Hilfe bedarf und auf die Intentionen, Handlungen und Schöpfungen im Symbol der Tulpe den nationalen Stempel ungarischen Geschmacks, ungarischen Empfindens aufdrücken.

**Pilsener Bier in Flaschen,** welches seit einiger Zeit hier in Verkehr gebracht wird, erfreut sich schon ebensolcher Beliebtheit wie in allen anderen Städten, wo dasselbe eingeführt wurde. Ein Versuch überzeugt, daß das Pilsener Bier der „Ersten Pilsener Akt.-Ges.“ seinen Welt Ruf in jeder Weise rechtfertigt. 10 Flaschen werden von der Generalvertretung Mich. Schatteles, Lugos (Telefon Nro 16) ins Haus gesendet. Näheres im Inserat.

**Der Talmi-Ingenieur.** Ein raffinierter Hochstapler trieb vorgestern in Lugos sein Unwesen. Donnerstag erschien ein elegant gekleideter junger Mann in der Wohnung des Quardian May Pataty und stellte sich als Ingenieur vor. Er gab an, zufolge Schicksalsschläge in Not geraten zu sein und bat um eine Geldunterstützung. Zur Bekräftigung seiner Berufsangabe wies er Dokumente vor, die ihn als diplomierten Ingenieur verzeichneten. Der geistliche Herr hatte Mitleid mit dem Bittsteller und beschenkte ihn mit 12 Kronen. Später kam dem Quardian die Sache verdächtig vor und er machte die polizeiliche Anzeige. Auf Grund der Personalbeschreibung wurde der „Ingenieur“ noch am selben Tag von einem Polizisten in der Donnagasse verhaftet und zur Stadthauptmannschaft geleitet. Stadthauptmann Anton Prohaska nahm den Verhafteten ins Gebet und stellte sich heraus, daß die mitgeführten Dokumente Fälskate sind und deren Inhaber ein nach Kassa zuständiger Handlungsgeselle Namens Julius Pucsko sei. Er gestand auch, daß er einen Tag vorher beim Bischof vorsprach, den Kirchenfürsten aber nicht zuhause traf. Der Hochstapler übernachtete im Polizeigefängnis und wurde gestern mittelst Zwangspass nach seinem Heimatsort Kassa befördert.

**Kolossales Glück bei Geadie.** Bei der heutigen Ziehung fiel der allergrößte Haupttreffer von 400 000 Kronen auf Nro 19406 in 8/8 Teilen ferner der Haupttreffer von Kronen 30.000 in 1/4 Teilen auf Nro 88837 in die von Glück so besonders begünstigte Kollette von A. Geadie Budapest, Kossuth Bajos u. 11. Es ist nunmehr das vierte Mal, daß diese Kollette den Haupttreffer von 400.000 Kronen ihren Kunden zur Auszahlung brachte. In der jetzigen Ziehung allein kam diese Glückskollette

in die Lage, die Haupttreffer von 400.000, 60.000, 2mal 20.000, 15.000, 8mal 10.000 und viele kleinere à 5000, 2000 zc. ihren Kunden auszuzahlen.

**Was muß jede Dame wissen?** In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstellenden Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die geschäftlich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margi-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rojablühende Farbe verleiht. Ein großer Tiegel um 2 K., kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad und in allen Apotheken. 4-20

## Die Wählerliste für Deutsch- und Roman-Lugos ist in der Buchdruckerei

Josef Szidon (Palais Vértes) zu haben. — Preis 50 Heller.

**Kundmachung.** Es werden sämtliche Weingarten-Besitzer in ihren eigenen Interessen hiemit aufgefordert, daß sie ihre mit amerikanischen Neben angelegten Territorien in wiseren einzelne Parzellen bereits vollkommen angelegt sind so wie auch alle jene Hausbesitzer welche auf solche Territorien neue Häuser aufgebaut haben, wo früher keine Gebäuden gestanden sind betreff Feststellung des Grundsteuer Nachlasses längstens bis 15. Mai l. J. bei dem städtischen Steueramte anmelden.

Kirika, s. k.  
städtischer Steueramts-Chef.

## Generalvertretung für Krassó-Szörény

von



bei:

**Michael Schatteles**  
Slivovitzbrennerei und Weingrosshandl.  
Lugoser-, Comit.-Interurban-, Telefon 16.  
Versand in Flaschen u. Gebinden.  
— Offerte gratis. —

!Auf Teilzahlung!

**Uhren**  
an Jedermann,

sonne Ketten in Gold und Silber versendet gegen Monatsraten v. 3 K. aufwärts das  
Uhren-Versandhaus  
Mendl, in Wien IX/1,  
Porzellangasse 25.  
Preisliste gegen Postkarte

## Fried Lőrinc

okl. mérnök műszaki irodáját,  
templom-uteza 22. sz. alatt (a  
kórházzal szemközt) megnyitotta. 3-3

## Heirate nicht

ohne Buch über die Ehe mit 39 Abbild.  
v. Dr. Retau st. 3 nur Kr. 1.25 Liebe u. Ehe ohne Kinder Kr. 2 Vollst Ratgeber f. j. Ehel. v. Dr. med. Herzog mit 16 Seiten anatomisch. Abbild. st. Kr. 6 nur Kronen 3 Alle 3 Werke zus. nur Kronen 5,50 frei, vorh. einsehd. od. geg. Nachn. 5-20

## Kundmachung.

Der nächste Lugoser

## Jahrmarkt

beginnt am 4-ten Mai 1906  
und endet am 6-ten Mai 1906.

Der Bürgermeister.

Preiswürdig zu verkaufen

eine sehr wenig gebrauchte

## SÄEMASCHINE

nach neuestem System und eine

## Göbelmaschine

zum Treten, wenig gebraucht.

Zuverkauften bei:

**Leopold Stern, Delinyest.**

## ZU VERMIETEN

eine Gassenwohnung  
bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Boden, Keller, Am 1. Mai zu vergeben. Karánsebesergasse Nro. 17. Ferner eine Wohnung bestehend aus

3 Gassenzimmer

und Nebenräume. Näheres im Hause  
**Karánsebeser-gasse Nr. 17.**

**Wer an Gicht, Rheuma leidet**

versucht keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche **Dr. Flesch's Gicht-Fluid**

welcher die Gicht, Rheuma, Hand-, Fuß-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßeschwäche, durch Pressen, Ueberanstrengung, Aussetzen verursacht, sowie Anschwellungen sicherer heilt als jedes andere Mittel zum inneren oder zum äußeren Gebrauche. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krankheiten, bei denen weder Bäder, noch andere Heilmittel genügt haben. Erhältlich beim Erfinder und ausschließlichen Erzeuger

**Dr. Emil Flesch „Magyar Korona Apoth.“ Győr, Baross-ut 24.**

Apotheker Josef Török, Budapest, Kiraly-utca 12. 1/2 Deziliter Flasche 2 K. Zu längerem Gebrauche Familien. Flasche 5 K. Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen franko Zusendung.

**Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S**

**EREDIN**

Bestes Gichtmittel für jedes feine Schichtwerk, gelb und f d u a r g.

Besonders zu empfehlen für Rheuma, Gicht, Gelenk- und Saftstöße. — **Wien, XIII.**

**Zu verkaufen.**

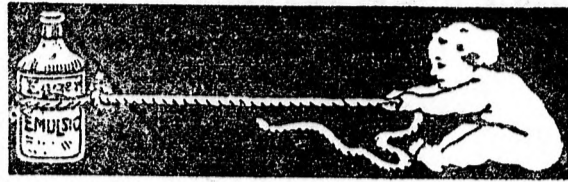
Ein schönes **HAUS** in der Magyar-utca, bestehend aus 6 Zimmer, 2 Küchen, 1 Keller, Wirtschaftshof, 1/2 Joch Obstgarten und ein Blumengarten. Der Obstgarten allein trägt jährlich 5—600 Kronen rein.

Näheres zu erfragen bei **Gustav Prinz** Kronengasse 7. 1-6

Seit 32 Jahren **ERSTE MARKE** Jahresproduktion 82 000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko **Premier-Fahrradwerke** Eger, Böhmen.



Achtung auf diese ges. reg. Schutzmarke.

**Eggers Emulsion**

Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen, oder sonst abnehmenden Personen ist es höchlich wichtig zu wissen, dass ihnen in der **EGGER-EMULSION** ein solches Mittel zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit vollkommen zu ersetzen, die verlorene Kraft wiederzugeben berufen ist.

Die geehrten Herren Aerzte und Interessenten werden höflich ersucht, ausdrücklich **EGGER'S** Präparate zu verlangen.

Die **REICHSPALATINAPOTHEKE** in Budapest, VI. Váci körút 17, verschiebt gegen Voreinsendung von 30 Hellern (für Einballage und Porto) an Jedermann eine Probestellung gratis. Grösse Original Flasche Egger's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich.



**Eine Gesundheitsepidemie**

scheint ausgebrochen zu sein, seit in den meisten Haushaltungen

**„CERES“-Speisefett**

verwendet wird.

Magenkranke, Hämorrhoidarier usw. vertragen mit »Ceres«-Speisefett zubereitete Speisen viel besser, wie mit anderen Speisefetten hergestellte.

**GEORG SCHICHT, Abteilung Nahrungsmittelwerke „Ceres“, Aussig.**

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p><b>Egy 6 lóerejű gőzcséplő-szerelvény gyárilag kijavítva felelőség mellett jutányos áron itt eladó.</b></p>   |  |
| <p>Egy 6 lóerejű 2 évig használt benzinneműmotor cséplőszerelevény, jutányos áron itt eladó.</p> | <p><b>A tisztelt gazdász urak figyelmébe.</b></p> <p>Alulírott bátorkodom a gazdász urakhoz ezen felhívást intézni, akinek van javítani való cséplőszerelevénye, kérem azon munkálatokat idejekorán hozzám juttatni és ne engedjék gépeiket a vándor gépészeketől elrontani. Gyáramban kaphatók minden ezen szakmába vágó technikai cikkek. Midőn még biztosítom a t. megrendelő urakat, a legolesőbb gyors és pontos kiszolgálásról, vagyok kiváló tisztelettel</p> <p>2-20<br/><b>Hegyesi Géza, gépjavitó műhelye.</b></p> | <p>Egy 16 lóerejű fékvő benzinneműmotor eladó. Csak 3 hónapig volt használatban.</p> |
|  | <p><b>Öreg vörösrezt, sárgarezt, cinkbádogot, a lehető legmagasabb áron veszek.</b></p>  |  |

# Dampfdreschgarnituren von 2½ bis 12 Pferdestärke n,

**Benzinmotore, Dampfstrohpressen,  
Mähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen**

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die

**Generalvertretung**  **der Maschinenfabrik  
der königl. ung. Staats - Eisenbahnen**

➔ **BUDAPEST, V., kerület, Váci-körút 32. szám.** ➔  
Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **Eugen Schwitzer, Pancsova.**

14-15

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>Oh jaj!</b></p>  <p>Muß ersticken an diesem bösen Husten</p>                                | <p>Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher <b>Egger's Brust-Pastillen</b> schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Krone und 2 K. <b>Probekarton 50 Heller.</b> Haupt- und Versanddepot:</p> | <p><b>Éljen:</b></p>  <p><b>Egger's Brustpastillen:</b><br/>BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17. haben mich rasch befreit!</p> |
| <p>u haben in den Apotheken: in Lugos bei Vértés Lajos, Rieger Nándor. Karanjabes Füzfás Ignaz, Müller Fülöp. Remet-Vogsan-Peterfi Etelka. Keszicabanya: Brada Ede, Csapo Janos.</p> |  |   |

## Buch über die Ehe

von Dr. Retau m. 39. Abb. stat  
K 3.— nur K 1.25. Preisf. üb. int.  
Bücher grat. 20—  
**R. Oschmann, Konstanz No 422.**

ist das  
**Globin** beste u. feinste  
**Schuhputzmittel**  
überall erhältlich

## Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzessionierten Pfandleihanstalt (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

**GOLD, SILBER, KLEIDER etc.**

**am 10. Mai 1906, vormittags 9 Uhr**  
unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs  
lizitando veräußert.

Lugoser Pfandleihanstalt.

Ein Haupt-Erfordernis der Schönheit ist der schöne Teint.  
Jede Dame kann sich denselben durch den Gebrauch von

**FÖLDES'**  
**Margit-Crème**  
schaffen.

Margit-Crème ist ein besonders feines, angenehmes, gleichendes, rasch abtrocknendes, wohriechendes Mittel, das sich schon beim ersten Versuch sozusagen einschmeichelt; es verleiht der Haut sofort eine angenehm sanfte, samtartige Weiche, in 10-20 Tagen verändert sich die Haut vollkommen und spurlos verschwinden Sommersprossen, Leberflecken und Gesicht-Unreinlichkeiten jeder Art.

Eine vorteilhafte Eigenschaft dieser Crème ist es, daß die Haut nicht mit Fette belegt, nicht glänzend macht, wie andere Cremes, sondern im Gegenteil, sie bestimmt den Glanz der Haut wie Puder, insolge dessen sie auch tagsüber angewendet werden kann. Sie nährt die Haut, wodurch dieselbe eine kindliche Frische und Fülle, samtartige Weiche und eine liebevolle Anmut gewinnt.

Ihr wichtigster Vorzug ist, daß sie weder Quecksilber, noch Blei enthält, also ganz unschädlich ist.

Preis eines großen Tiegels K 2.—  
" " kleinen " " 1.—  
Margit-Seife 70 h, Mar.-Pouder K 1.20  
M.-Zahnpasta K 1, Gesichtswasser K 1.

Erzeuger:  
**Clemens v. Földes**  
Apotheker in ARAD.  
Aufträge von 6 K werden franko geliefert.  
ERHÄLTLICH:  
Vértés Lajos,  
Rieger Nándor gyógyszerárokban.  
Huezik J. és Társa Drog.

2—

# HAHN és LÖBL

LÁT- és KÖTSZER-ÜZLET  
LUGOS.

## Tulipán-lemezek!

Van szerencsénk értesíteni, hogy hazafias jótékony célra való árusításra a következő lemezeket kaptam:

Kossuth Ferencz: Beszéd a magyar nőkhöz.

Fedák Sári: Tulipándal.

Rasskó Géza: Tulipándal.

Ezen lemezek mind egy-oldaluak.

Szives rendeléseit kérve, maradunk

kiváló tisztelettel

**Hahn és Löbl**

lát- és kötszer-üzlet

Lugos, Izabella-tér.

## Ein wahrer Schatz

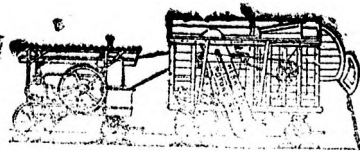
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandl.

## Wichtig für Landwirthe.

Die einfachsten und verlässlichsten Benzinmotore in Verbindung mit anerkannt



vorzüglichsten Dreschmaschinen, durch jeden Landmann ohne geprüften Maschinist und ohne behördliche Bewilligung bedienbar liefert unter vorteilhaftesten Bedingungen die

**Hercules-Motorenfabrik**

Budapest, V., Váci-ut 30.

Große permanente Motoren-Ausstellung. Motore und Dreschmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchste Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste 20-20 gratis.

## Die KRASSOER-SPARKASSA in LUGOS

erteilt

### Hypotekar-Amortisations-Darlehen

auf Häuser und Grundbesitz mit 10—15—20—25—30—35—40—45 und 50 jähriger Tilgungsdauer und bewilligt solche Darlehen zugleich als Baukredite.

3-3



## Glythia-Under

zur Pflege der Haut, Verschönerung und Verfeinerung des Teints. Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder rot. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Wohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Zaunig**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wallzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren **J. Wolf & Sohn** und **A. Schuster**.

## Gelddarlehen für Fabrikarbeiter.

Ständige, verheiratete Arbeiter aus größeren Industrieunternehmungen können vorteilhafte, in 30 Monaten zahlbare Gelddarlehen in Gruppen von je 10 Menschen erhalten mit einer Lebens-Assekuration verbunden u. zw. derart, daß im Todesfalle des Arbeiters, die vom Darlehen noch rückständige Forderung gestrichen wird und dessen legitime Nachkommen (Frau und Kinder) sofort 1300—1500 Kronen zur Hand gekommen.

Sollten sich in einer Ortschaft mehrere Arbeiter hiezu melden, begibt sich der Sekretär persönlich hin.

Briefe sind zu richten an die

**Hauptstädtische Bankunternehmung**

Budapest, VI., Csengery-utca 54.

Keine Vorkosten!

Keine Vorkosten!

**Echte Original  
Singer-Nähmaschinen**

sind **nur** in unserem Geschäfte

**LUGOS, Széchenyi-gasse 13.**  
zu bekommen, deshalb wir höflichst  
— ersuchen —

**Singer-Nähmaschinen**  
nur dort zu kaufen, wo nebenstehende  
Abbildung ersichtlich ist.  
**Vor Irreführung wird gewarnt!**



**Rituelles Fleisch.**

Beehre mich höf. anzuzeigen, daß ich  
von der Vorstehung der isr. Kultusgemeinde  
die Ausschrottung von

**Koscheren Fleisch**  
übernommen habe, und diese Abteilung am

**1. Mai**  
in meiner Fleischbank im (Karl'schen Hause)  
eröffne. — Für beste Qualität Fleisch und  
prompter Bedienung werde ich mit Auf-  
merksamkeit sorgen.

Hochachtungsvoll  
**Karl Graf**  
Fleischhauermeister.

3-3

**Karl Kronsteiner,**  
WIEN, III.-1, Hauptstrasse 120.

**façade-Farben**

K. t. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.

**Wetterfest.** Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 S per  
Kilogramm. 1 Kilogramm reicht für 40 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich.

## Kommis gesucht

der Gemischtwaren-Branche bei

**Hermann Hecht**

in

**Domasnia.**

Eintritt sofort. 1-3

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
3420 szám.

kig: 1906.

## Pályázati hirdetmény.

Lugos város tanácsánál nyugdíjazás folytán egy irnoki állás megüresedvén, annak betöltése céljából ezennel pályázatot hirdetek. Felhívom ennél fogva a pályázni óhajtókat, miszerint képesítésüket és eddigi foglalkozásukat igazoló bizonyítványokkal felszerelt folyamodványaikat alólírott polgármesterhez folyó évi április hó 18-ának délutáni 5 órájáig annál bizonyossabban adják be, mert a később beérkezendő kérvények figyelembe vételni nem fognak.

Megjegyeztetik, hogy a betöltendő irnoki állással évi 1000 korona fizetés és 200 korona lakbér-illetmény van összekötve és nyugdíj jogosultsággal jár.

Lugoson, 1906. évi április 7-én.

*Marsovszky, s. k. polgármester.*

## ACHTUNG!

Die berühmten echten  
**Zipser**

**Leinwände und  
Damastwaren**

verlässliche Qualität sind in jedem  
grösseren Geschäfte zu haben.

**Registrierte Schutzmarke der  
Késnárker Fabrik**

Nur mit

dieser

Schutz-

marke

versehene



Ware ist  
Késnárker  
Fabrikat

**Heimische Industrie! 6-10**

## Waschbare Anstriche

wie **Email-Facade-Farbe**, trocken, und  
**Lapidon-Farbe**, teigförmig, in 50 Nu-  
ancen **wasserlöslich**, in einem Strich  
deckend, nicht abfärbend  
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller, Erfolg  
überraschend.

Ausführliche Prosopette u. Musterkarte  
gratis u. franko.